

## Anmerkungen der CDU-Fraktion zur Verabschiedung des HH 2021

Sperrfrist:  
Redebeginn  
Es gilt das gesprochene Wort!

Mit 345 Milliarden Euro weniger auskommen zu müssen, als Prognose für Bund Länder und Kommunen, empfiehlt der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg es auf den Punkt bringend: die kommunalen Investitionen trotz der fehlenden Einnahmen auf einem stabilen Niveau zu halten. Die Städte und Gemeinden müssen mit Hilfe des Konjunkturpaketes zur Konjunkturlokomotive werden, damit wir gut durch diese fatale Krise kommen, damit wir vor Ort das Handwerk und die lokale Wirtschaft sowie unseren Einzelhandel stärken, weil dies wiederum unmittelbar den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt. Und wenn wir dabei in unserem städtischen HH von einem Investitionsvolumen von 12,6 Mio Euro reden, so ist unsere Zustimmung unser Beitrag dazu.

Meine Damen und Herren, beim Blick auf die HH Daten in graphischer Darstellung fallen zwei Ausschnitte des Diagramms auf: die Transferleistungen mit 43% und der Personalhaushalt mit 33,5%; wobei uns die Transferleistungen voraussichtlich in naher Zukunft zu näherer Betrachtung veranlassen werden. Unser Postulat der familienfreundlichen Stadt im Betreuungsbereich für Kinder und Jugendliche im schulischen Bereich und der Qualitätssicherung der Angebote wird uns aber schnell deutlich machen, dass wenig Spielraum für Einsparpotenzial besteht. Deswegen ist es richtig, in regelmäßigen Abständen Leistungsentgelte, wie im SKA beschlossen, anzupassen/auzubalancieren, um aufgeschobene Entscheidungen nicht zu einem späteren Zeitpunkt quasi zur ‚Doppelbelastung‘ für die Leistungsnehmer werden zu lassen. Dennoch und zugleich vor dem gegenwärtigen Hintergrund legitimiert gerade der Personalhaushalt, in wiederkehrenden Abständen, einer Aufgabenkritik unterzogen zu werden, die letztlich im Diskurs verdeutlicht und damit gleichzeitig das Bewusstsein schärfen möge, dass ein Mehr an Projekten auch ein Mehr an Bearbeitungskapazität nach sich zieht. Diese Feststellung will nicht dem Stillstand das Wort reden, denn es hat sich schon immer bewahrheitet: **wer nicht besser werden will, hat aufgehört gut zu sein!** Es geht jedoch um die Abwägung dessen, was uns voranbringt gegenüber dem was ohnehin als Querschnittsaufgaben bereits in den Aufgabenprofilen verankert ist. Daher sollte ein Augenmerk auf eine größere Sensibilität beim Personalaufbau gelegt werden.

Meine Damen und Herren, eine Branche, die in einer atemberaubenden Wucht von der Krise betroffen ist, ist unser Einzelhandel. Auch wenn es ihm in der Vergangenheit aufwändig und mit großen Einsatz gelungen ist, im Jahreszyklus mit seinen Ideen zu Festen, Märkten und Aktionen mit Kreativität zur Attraktivierung der Innenstadt beizutragen, so war der unsägliche, seit mehr als zehn Jahren andauernde, Stillstand der Entwicklung des KK und seiner dringend notwendigen Reintegration in die innerstädtische Handelslandschaft eine stetige Belastung, und nicht zuletzt auch ein Imageschaden für unsere Stadt. Und wenn sich eine Lösung abzeichnete, so wurde es/sie durch Bedenkenträger zerredet. Eine höchst kritikwürdige und irritierende Rolle spielt, neben den selbsternannten Experten und einer ehemaligen Verwaltungsspitze der Stadt, dabei das Wehrle Werk durch seine, wie ich es empfinde, außerordentlich unkooperative, Haltung mit vollmundigen Ankündigungen, denen nur heiße Luft folgte. Und ich sage das als eigentlicher Sympathisant des Wehrle Werks. Wie lange schon hätten den Lippenbekenntnissen Taten folgen können und bereits die Überdolung des Mühlbachs am Parkplatz in der Markgrafenstraße geöffnet sein oder der Parkplatz selbst sinnvoll bebaut sein? Es ist enttäuschend, nach jahrzehntelangem, immer wieder gepflegtem städtischen Entgegenkommen den Anliegen der Firma gegenüber, an den Schnittstellen für unsere Stadtentwicklung noch keinen Schritt weitergekommen zu sein.

Dennoch: wir werden uns dringend mit der Entwicklung und Revitalisierung der Innenstadt befassen müssen. Wenn uns dies, nach Corona und in einer neuen Normalität, gelingen soll, so müssen all unsere Anstrengungen, Maßnahmen und Ideen ab sofort darauf zielen, wie es gelingt, den Menschen vom Bestellsofa in der Stadt die gleiche Einkaufskomfortabilität zu bieten.

#### Klimabeirat

Später als andere und später als kleinere Kommunen - aber immerhin - haben wir im vergangenen Jahr einen von allen Fraktionen mitgetragenen Antrag zur Stärkung des Klimaschutzes beschlossen. Einige Punkte fließen bereits in die tägliche Sacharbeit der Verwaltung ein. Zur Dokumentation eines breiten Konsenses in unserer Stadtgesellschaft wünscht sich unsere Fraktion nun noch zeitnah die Einrichtung des Klimabeirates, wie er in Pkt 11 beschlossen ist, weil es für das breite Bekenntnis zu diesem Anliegen von Bedeutung ist, die unter diesem Pkt genannten relevanten Akteure der Öffentlichkeit, -neben Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik -, Bürger-innen, Gewerbe, Handel, Dienstleister über Industrie Regionale Banken und Interessenvertretungen, Industrie u.v.m. einzubinden. Damit Klimaschutz auch aktiv gelebt werden kann, für ein enkeltaugliche Zukunft.

Neben unserem Wunsch nach Fortschritt bei unserem Masterplan westlich der Bahn gäbe es noch einige Punkte zu nennen, so z.B. die Handelshofkreuzung der B3 Umfahrung, die übrigens heute ihr 10 jähriges ‚Erwähnungsjubiläum‘ in meinen Gedanken zum HH feiert. Doch der Zeit geschuldet sei darauf verzichtet, doch der Lösungsauftrag bleibt bestehen.

Lassen Sie mich aber zu guter Letzt noch zum Projekt Mühlbachbogen, für den Moment nur einen Satz verlieren. Es steht ja heute auf der TO und unser Beitrag dazu folgt. Aber an dieser Stelle bringt ein Bild mehr zum Ausdruck als tausend Worte sagen können: **Bild DAS** sollte uns gestalterisch nicht wieder passieren. Das kann nicht der Maßstab für das gestalterische Bild unserer Stadt sein.

Ich möchte zum Schluss aber nicht versäumen für Arbeit Einsatz und Engagement zu danken, in der gebotenen Kürze aber nicht weniger herzlich der VW und in immer schwieriger werdenden Zeiten, allen Hilfsdiensten und gleichermaßen unseren ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Wir stimmen mehrheitlich dem HH 2021 zu.